

LETZTE NACHRICHTEN

GBP

Brexit: May scheitert!

Das britische Unterhaus hat den neu mit der EU kalibrierten Ausstiegsvertrag von Theresa May mit 391 gegen 242 Stimmen abgelehnt. Die DUP (Nordirland) forderte, dass das UK notfalls ohne Vertrag aus der EU ausscheiden solle. Laut dem BGA wenden sich immer mehr Importeure in Deutschland von dem UK wegen der Unsicherheiten ab. Langfristige Lieferverträge würden gemieden.

Negativ

EUR

EU: Industrielle Großprojekte rücken In Fokus

Die EU plant, nach Angaben von Kanzlerin Merkel über industrielle Großprojekte zu sprechen. Es ginge um die EU-Industriepolitik und um eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit. Merkel hatte mit dem französischen Präsidenten Macron verabredet, das Thema Industriepolitik auf die Agenda des EU-Gipfels zu setzen. Beide Regierungen haben Vorschläge für eine gemeinsame Industriepolitik vorgelegt, die auch eine Reform des EU-Wettbewerbsrechts beinhaltet.

Siehe Kommentar

JPY

Datenpotpourri

Erzeugerpreise legten per Februar um 0,2% im Monatsvergleich zu. Erzeugerpreise stiegen im Jahresvergleich um 0,8% nach 0,6%. „Machinery Orders“ sanken per Januar im Monatsvergleich um 2,9% nach zuvor +0,9%.

Neutral
Neutral
Negativ

KRW

Südkorea: Arbeitslosenquote deutlich niedriger


Die Arbeitslosenquote sank in Südkorea per Februar sportlich von zuvor 4,4% auf 3,7%.


Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1274 - 1.1305	1.1283 - 1.1291	1.1220 1.1200 1.1170	1.1330 1.1360 1.1380	Neutral
EUR-JPY	125.56 - 125.83	125.46 - 125.71	125.00 124.80 124.50	126.00 126.30 126.50	Neutral
USD-JPY	111.21 - 111.40	111.15 - 111.38	110.70 110.40 110.00	111.50 111.80 112.00	Neutral
EUR-CHF	1.1362 - 1.1381	1.1370 - 1.1374	1.1300 1.1280 1.1260	1.1400 1.1430 1.1450	Neutral
EUR-GBP	0.8576 - 0.8654	0.8615 - 0.8644	0.8570 0.8550 0.8520	0.8660 0.8680 0.8700	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

 Ab 11.170 Punkten

 Ab 11.400 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	11.524,17	-19,31
EURO STOXX50	3.303,95	-0,49
Dow Jones	25.554,66	-96,22
Nikkei	21.290,24	-213,45
Brent	64,78	+0,27
Gold	1.304,00	+7,60
Silber	15,43	+0,04

TV-TERMINE



May gescheitert – EU bewegt sich? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1284 (07:10 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1250 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 111.29. In der Folge notiert EUR-JPY bei 125.60. EUR-CHF oszilliert bei 1.1370.

May gescheitert!

Das britische Unterhaus hat den neu mit der EU kalibrierten Ausstiegsvertrag von Theresa May mit 391 gegen 242 Stimmen abgelehnt. Das war eine krachende Niederlage. Damit sollte der ausverhandelte Ausstiegsvertrag endgültig als Option sein Ende gefunden haben.

Nun will das Unterhaus heute darüber abstimmen, den unregulierten Brexit auszuschließen. Sollte das der Fall sein, stünden welche Optionen auf der Agenda?

1. Aufschub bei der EU wegen Nachverhandlung anfragen: Da die EU keinen Verhandlungsraum mehr hat, ist es fraglich, ob die 27 EU-Staaten, diesem Ansinnen zustimmen können. Die sachliche Basis erlaubte das nicht.
2. Aufschub bei der EU anfragen, um Neuwahlen abzuhalten - Voraussichtliche Zustimmung der EU.
3. Aufschub bei der EU anfragen, um zweites Referendum abzuhalten - Voraussichtliche Zustimmung der EU.
4. Rücktritt vom Austritt aus der EU.

Sollte das Unterhaus den unregulierten Ausstieg aus der EU nicht ausschließen, nähme das Risiko eines derartigen Austritts dynamisch zu. Genau das wollen der „Club“ ERG, Boris Johnson und weitere ideologisch verankerte Brexiters. Die DUP (Nordirland) forderte, dass das UK notfalls ohne Vertrag aus der EU ausscheiden solle. Mithin ist die Chance der ökonomischen Selbstbestrafung im UK ausgeprägt. Dazu passt: Laut dem BGA wenden sich immer mehr Importeure in Deutschland von dem UK wegen der Unsicherheiten ab (Keine langfristigen Lieferverträge).

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Die EU plant strategisch?

Struktur ist die Grundlage von Erfolg (Aristoteles). Die EU ist und hat eine Struktur. Der Erfolg der EU ist eigentlich Atem beraubend. Als ich Ende der 70er Jahre durch Europa per Interrail unterwegs war, gab es Armut in Südeuropa, die Infrastruktur war marode und ineffizient. Ohne die EU und auch die Eurozone stünden diese Länder ganz anders da. Wer sich heute dieses Europa, die EU anschaut, sieht den Erfolg losgelöst von den auch fraglos gegebenen Problemen, die jedoch in den nationalen Räumen hausgemacht sind.

Wir „danken“ diesbezüglich verantwortungslosen Politikern, die maßgeblich konsumtiv orientierte Politikansätze führen, anstatt investiv vorzugehen. Dabei schaue ich auch Berlin fest in die Augen! Welche Maßnahmen waren zuletzt investiv, welche konsumtiver Natur?

Die billige Nummer, hausgemachte Probleme der EU oder der Eurozone anzulasten, ist ein Narrativ für die eigene Bevölkerung zur eigenen Machterhaltung der nationalen „Eliten“ (Egozentrik der Handelnden gegen „Res Publica“).

Diese Fehler sind nicht der Struktur der EU anzulasten. Ich bin immer wieder irritiert, wie wenig es einen sachlichen Diskurs über diese offenbaren Zusammenhänge gibt.

Mit der Eurozone ist ein Mechanismus verbunden, der Charaktermerkmale des Goldstandards aufweist.

Im Goldstandard musste ein Land, das konsumtiv die Zukunft verspielte, die Goldreserven dafür auflösen. Waren sie aufgebraucht, musste das konsumtiv orientierte System reformiert werden (Struktur/Aristoteles). Das war bisweilen brutal.

Der Mechanismus in der Eurozone ist ähnlich, jedoch sozial durch die Solidargemeinschaft abgefedert. Bei Fehlverhalten in der Budget/Strukturpolitik gibt es blaue Briefe. Wenn der Stress zu groß wird, gibt es Hilfspakete (soziale Abfederung) gegen Reformpolitik (Aristoteles „soft“). Das ist definitiv nicht undemokratisch!

Intrinsisch ist das ein massiver komparativer Vorteil gegenüber anderen Wirtschaftsräumen (siehe USA), die ihre konsumtiven Fehlentwicklungen dank Notenbankpresse fortsetzen können, und damit nachhaltige Zukunftsfähigkeit verspielen.

Dazu, als eine Facette des Themas Zukunftsfähigkeit:

in % des BIP	Haushalt		Primärhaushalt		Primärhaushalt konj. bereinigt	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Daten: IWF FM 04/18						
Eurozone	-0,6%	-0,6%	1,0%	1,0%	0,8%	0,6%
USA	-4,7%	-5,0%	-2,9%	-3,0%	-3,3%	-3,7%
Japan	-3,7%	-2,8%	-3,3%	-2,6%	-3,3%	-2,6%
UK	-2,0%	-1,7%	-0,3%	0,2%	-0,3%	-0,2%

Quelle; IWF, Fiscal Monitor 10/2018; SOLVECON

Nach diesem sachlichen Vorspiel kommen wir zum eigentlichen Thema:

Die EU plant nach Angaben von Kanzlerin Merkel, über industrielle Großprojekte zu sprechen. Das macht Sinn!

Pläne basieren auf Struktur und optimieren Struktur, sofern sie realitätsnah und nicht notwendig konsumtiv kalibriert sind.

Die Strukturen der EU basieren zum großen Teil auf den Geschäftsmodellen der Unternehmen der 80er und 90er Jahre. Hier ist Anpassungsbedarf gegeben, da die Unternehmen heute global aufgestellt sind. Damit ist das EU-Regelwerk anachronistisch und liefert einen strukturellen Nachteil gegenüber unseren maßgeblichen Konkurrenten.

Wir bewegen uns in einer globalen Welt mit global aufgestelltem Kapitalstock. Da gilt es, die „Naseweisbrille“ der nationalen Wirtschaftsräume tunlichst zu vermeiden. Das Projekt Airbus kommt einem als die große Erfolgsstory in den Sinn, auch vor dem aktuellem Hintergrund Boeing. Diesbezüglich noch einmal ein „DANKE“ an FJS und Bayern!

Aber leider kommt das nachfolgende Thema bisher zu kurz. Das größte Thema ist „Big Data“ und damit auch Datensicherheit. Es ist seit Jahren überfällig, dass Kontinentaleuropa seinen eigenen „Hardware/Software/Internet Airbus“ auf die Beine stellt. Wir sind der Hort der „Hidden Champions“ (Eurozone hält bei 4,6% der Weltbevölkerung und circa 60% der „Hidden Champions“ = innovativer Kapitalstock). Um diesen Kapitalstock, an dem unsere Zukunft hängt, zu erhalten und zu sichern, dürfen wir uns definitiv nicht auf die USA verlassen (NSA/Snowden).

Das, was auf die Agenda für Brüssel am 21. und 22. März gesetzt wurde, ist fraglos von hoher Bedeutung. Es ginge um die EU-Industriepolitik und um eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit.

Merkel hatte mit dem französischen Präsidenten Macron verabredet, das Thema Industriepolitik auf die Agenda des EU-Gipfels zu setzen. Beide Regierungen haben Vorschläge für eine gemeinsame Industriepolitik vorgelegt, die auch eine Reform des EU-Wettbewerbsrechts beinhaltet.

Das kann aber nur der Anfang sein (europäische Bildungspolitik/OBOR)!

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, eine neutrale Haltung in der Währungsrelation EUR/USD favorisiert. Erst ein Ausbruch aus der Bandbreite 1,1100 – 1,1520 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Industrieproduktion (M/J)	Januar	-0,9%/-4,2%	1,0%/-2,1%	11.00	Erholung steht auf der Agenda.	Mittel
USD	Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter (M)	Januar	1,2%	-0,5%	13.30	Taktung der Großaufträge bestimmend.	Mittel
USD	Erzeugerpreise (M/J)	Februar	-0,1%/2,0%	0,2%/1,9%	13.30	Inflationsdruck ist kein Thema.	Gering
USD	Bauausgaben (M)	Januar	-0,6%	0,4%	15.00	Überraschung möglich.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de